PRESSEMAPPE

Mag[a]. Susita Fink
Drorygasse 8/6/11
1030 Wien
www.theaterfink.at
Telefon: +43 (0)664 5908432
E - Mail: info@theaterfink.at

THEATERFINK ist Wiens einziges kontinuierlich spielendes Stationentheater im öffentlichen Raum. Immer unterwegs mit den *Vienna Street Puppets*.
Zu unserem Jubiläum bieten wir einen Querschnitt aus unserem Schaffen – nicht nur in Wien.
Erstmals fliegt THEATERFINK auf Landpartie!

Abschiedslied der zum Tode verurteilten Theresia K* ***(Susita Fink)***

Vienna Street Puppets performing real Crime Scenes.
Kriminalgeschichte anno 1809 an Originalschauplätzen in 1010 Wien.
Über die mörderische Tragik, eine Frau zu sein.

Der Lechner Edi Schaut ins Paradies ***(Jura Soyfer)***

Eine Zeitreise, die aktueller nicht sein könnte. Bespielt werden Stationen aus Soyfers Jugend in 1030 Wien, sowie Produktionsstätten und Betriebe, wo immer noch von Hand geschaffen wird.

Da Einedrahra! ***(Susita Fink)***

Mörderisches Stationentheater der besonderen Art – zum Mitgehen! An Originalschauplätzen in Kottingbrunn und Kärnten, sowie bei Hin&Weg in Litschau.

Künstlerische Leitung

sowie Projektleitung, Konzept, Forschung, Buch, Regie, Dramaturgie und Organisation

Susita Fink

Karin Sedlak

Susita Fink wurde 1972 geboren und lebt mit Mann und drei Kindern in Erdberg. Sie studierte Theaterwissenschaft, Philosophie, Sprachwissenschaft und Slowenisch, schrieb über Figurentheater für Erwachsene und absolvierte 2006 ihre Diplomprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg. Seit 1994 ist sie Puppenspielerin. Spielte im Marionettentheater Schloss Schönbrunn und im Figurentheater Lilarum, seit 2001 produziert sie eigene Stücke und übernimmt mit ihrem theaterfink Auftragswerke, wie für den Nationalpark Donauauen.
2009 gründete sie das Ensemble ***theaterfink*** und inszeniert Staionentheater mit Schauspiel, Puppentheater und Musik an den Schauplätzen, wo die zugrunde liegende Geschichte tatsächlich stattgefunden hat, wandert in die Vergangenheit und stolpert dabei über aktuelle Bezüge. Seit 2012 schreibt sie nach akribischer Recherche Stationendramen, basierend auf historischen Akten der Wiener Kriminalgeschichte.

Karin Sedlak wurde 1982 geboren und studierte Deutsche Philologie und Theaterwissenschaft an der Universität Wien, 2009 Promotion über Hugo Wiener. Sie arbeitete mehrere Jahre für das Theater in der Josefstadt, als Dozentin für Dramaturgie und Theatergeschichte und ist seit 2009 als freischaffende Dramaturgin tätig (u.a. für den Kultursommer Semmering und für Katharina Straßer). Jahrelange Zusammenarbeit mit dem Schauspieler und Regisseur Heribert Sasse und dem Feuilletonisten Helmut Schödel. Diverse Tätigkeiten als Theaterpädagogin und Bibliothekarin, Veröffentlichung wissenschaftlicher Beiträge zu Hugo Wiener und zum österreichischen Kabarett.
Seit 2012 ist sie die Dramaturgin von ***theaterfink*** und recherchiert mit großer Begeisterung und Genauigkeit die historischen Hintergründe der verschiedenen Projekte.

Was macht *theaterfink* so besonders?

* inszeniert in einmaliger Kombination Schauspiel und Puppenspiel
* setzt das historische Wienerlied in einen neuen Kontext
* spannt den Bogen von historischen Themen zur Gegenwart
* ist ein Uraufführungstheater
* arbeitet an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst
* macht schwierige Themen verständlich
* spricht Menschen an, die dem herkömmlichen Theater fern bleiben
* bietet kriminalhistorische Stadtspaziergänge mit Geschichte – im doppelten Sinne
* führt sein Publikum zu unbekannten Plätzen, im Innerstädtischen sowie in den Außenbezirken Wiens
* macht Ortsgeschichte sichtbar
* ist politisch
* arbeitet spartenübergreifend
* ist die darstellende Boulevardzeitung mit intellektuellem Hintergrund
* ist Wiens einziges kontinuierlich spielendes Stationentheater im öffentlichen Raum

Wir sind *Vienna Street Puppet*

In den Jahren 2009-2018 spielte *theaterfink* 122 Vorstellungen vor über 6300 Zuschauerinnen.

(Publikumsteilnehmerinnen gerechnet, die sich regulär zu einer Vorstellung anmelden. Im öffentlichen Raum ist die Reichweite und Wahrnehmung jedoch höher.)

theaterfink hat zwei Dramen von Jura Soyfer neu inszeniert und vier Dramen von Susita Fink, deren Grundlage historische Wiener Kriminalfälle sind, zur Uraufführung auf der Straße gebracht.

2009/10 – *Der Lechner Edi schaut ins Paradies*
2012 – *Die Botschaft von Astoria*
2013/14 – *Auf der Landstraße, da gibt's a Hetz!*
2015/16 – *Da Einedrahra!*
2017/18 – *Abschiedslied der zum Tode verurteilten Theresia K***
2018 – *Auferstehung der hingerichteten Theresia K***

Bühnenwerk:

2015 – *Kriminalschrammeln* in der Eden Bar
2018 - *Jössas, a Weib! – Eine feministische Puppenrevue* (zum Buchen für Veranstaltungen)

Auftragswerke für den Nationalpark Donauauen:

2015 – *Die Gelse*
2016 – *Von Marienkälbchen bis Donnergugi*
2018 – *Der Donaukammmolch*

2019 – Jubiläum 10 Jahre *theaterfink*

*Abschiedslied der zum Tode verurteilten Theresia K** oder Als Resi 's Hackl zur Hülf' holte!*

Termine für Route Innere Stadt:
17., 31. Mai, 14., 28. Juni, 12., 26. Juli, 9., 23. August, 6., 20. September 2019
Beginn jeweils **19:00 Uhr**
Treffpunkt:
1010 Wien – Hoher Markt 4

Buch: **Susita Fink**
Dramaturgie: **Karin Sedlak**
Puppenbau: **Nico Oest**
Logistik: **Sabine Perle**

Erzählerinnen: **Susita Fink & Karin Sedlak**
Spiel: **Andrea Girsch & Walter Kukla**
Musik: **Duo Martina Rittmannsberger – Walther Soyka**

Martina Michelfeit-Stockinger
und ihre Pferde auf der Route Innere Stadt: http://www.chamottefabrik.at/

Theresia Kandl, geboren 10. Juni 1785, wuchs in Atzgersdorf bei Wien in einem angesehenen Elternhaus auf. Sie entwickelte sich zu einer außergewöhnlichen und aufmüpfigen Schönheit.

Eine verbotene Liebschaft, ein uneheliches Kind und eine erzwungene Ehe später fand ihr turbulentes Leben ein jähes Ende. Als erste und einzige Frau wurde sie an der Hinrichtungsstätte „Spinnerin am Kreuz" im Alter von nur 23 Jahren wegen Mordes an ihrem Gatten öffentlich gehängt.

Theresias spektakulärer Fall sowie ihre Hinrichtung am 16. März 1809 inspirierte Schriftsteller, Dichter und Journalisten noch über 100 Jahre lang nach ihrer grausamen Tat.

210 Jahre später folgt *theaterfink* ihrem kurzen Dasein und taucht dabei in eine Zeit ein, in der Frauen von Selbstbestimmtheit und Entfaltung nur zu träumen wagten.

Historische Kriminalakten und Schriften zu Theresias Fall sowie zur damaligen Mädchenerziehung bilden das Fundament für Inszenierung und Text. Das Ergebnis ist eine Montage, die unweigerlich zu humorvollen Szenen führt und gleichzeitig erschreckend aktuell ist.

(…) ***Stationentheater an Originalschauplätzen mit Schauspiel, Puppenspiel und Moritatengesang so großartig wie immer. So beklemmend wie komisch. Eben Volkstheater vom Feinsten. (Michaela Mottinger 2017)***

Da Einedrahra kauft a Schloss!

Im Rahmen des Viertelfestivals Niederösterreich
Termine auf Schloss Kottingbrunn:
2., 3., 4., 10., 11. August 2019
Beginn jeweils **20:00 Uhr**
Treffpunkt 19:45 Uhr: Kulturszene Kottingbrunn
Schloß 1, A-2542 Kottingbrunn

Da Einedrahra!

HIN & WEG in Litschau
16., 17. August 2019 im Rahmen des Festivals

Da Einedrahra hält Hochzeit!

24.-28. August in Gallizien und Klagenfurt
Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

Buch und Regie: **Susita Fink & Ensemble**
Dramaturgie: **Karin Sedlak**
Komposition und Liedtexte: **Ernst Molden**
Puppenköpfe: **Roman Spiess**
Kostüm / Puppenschneiderei: **Nico Oest**
Logistik: **Sabine Perle**

Es spielen:
Eva Billisich
Susita Fink
Claudia Hisberger
Walter Kukla
Akkordeon: **Walther Soyka**
Napoleon dixit: Martin Zrost

2019 – bei Abbrucharbeiten eines alten Hauses wird eine mumifizierte Leiche gefunden.

Eine Archäologin und eine unterbeschäftigte Gerichtsmedizinerin begeben sich auf eine Zeitreise ins vormärzliche Wien, dem vermutlichen Todeszeitpunkt des Opfers. Schnell stoßen sie auf rätselhafte Aufzeichnungen über den damaligen Bewohner des Hauses: Peter Ritter von Bohr. Er war angesehener Maler, Unternehmer, Aktionär, Bankengründer, Adeliger und Geldfälscher. Aber war er auch ein Mörder?

Peter Bohr war kein geborener „Großkopfada“, dennoch schaffte er es mit unglaublicher Zielstrebigkeit und feinem Geschick in die besten Kreise des vormärzlichen Wiens.Sein Charme, Esprit und Unternehmergeist machten den Aufsteiger zu einem gefragten Geschäftspartner. Bis seine Frau mit gefälschten Banknoten eine Rechnung bezahlen wollte.

Ein schwelender Verdacht erhärtete sich und der Skandal war perfekt: Er war ein echter Einedrahra! Und wer ist die Leiche, die so viele Jahre Jahre später in seinem Keller gefunden wurde?

theaterfink begibt sich auf eine humorvolle Spurensuche und bereist dabei die Zeit zwischen Wiener Kongress und der Märzrevolution 1848.

Eine Epoche, in der die Gesellschaft nur an der Oberfläche geordnet erschien, es darunter aber gewaltig brodelte. Großkopfade und Sacklpickla gleichermaßen in der Kaiserstadt Wien ihr Glück versuchten.

War Bohr nur ein echter “Einedrahra” oder vielleicht auch ein Mörder?

Jura Soyfer – Der Lechner Edi schaut ins Paradies

***theaterfinks* erstes Stück!**

Premiere:
9. Sept. 2009

Neuinszenierung 2019
9.-14. September in Wien- Erdberg

Treffpunkt:
1030 – Erdberger Steg
10 Stationen; Ende Sektion Alt Erdberg – Hanuschhof

Regie: **Susita Fink mit Ensemble**
Komposition: **Walther Soyka**
Kostüme: **Sandra Sekanina**
Logistik: **Sabine Perle und Sektion Hanuschhof**

Mit:
Walter Kukla
Claudia Hisberger
Susita Fink
Musik: **Walther Soyka**

Der Lechner Edi ist arbeitslos. Schuld daran ist der Motor, der ihn in seiner Fabrik ersetzt hat. Als er Rache an dem Motor üben will, offenbart ihm dieser, dass auch er ausrangiert wurde.

Schuld daran sind wiederum der Lechner Edi und seinesgleichen, da aufgrund der Wirtschaftskrise keiner mehr kauft.

Gemeinsam mit Edis Freundin Fritzi begeben sich die beiden Arbeitslosen auf eine Zeitreise, um den wahren Schuldigen, den Erfinder der Elektrizität, ausfindig zu machen. Doch so einfach wird die Sache nicht. Wo nimmt das Übel überhaupt seinen Anfang? Irgendwer muss doch immer Schuld haben.

theaterfink bringt nun Jura Soyfers, im Jahre 1936 entstandenes, vergnügliches Stück aufs Pflaster und zeigt, dass es nichts an Aktualität und politischer Brisanz eingebüßt hat.

Bespielt werden dabei historische Plätze aus der Jugend Jura Soyfers in Erdberg sowie Produktionsstätten und Betriebe, wo immer noch von Hand geschaffen wird.

Auch 2019 werden wir wieder festestellen: „Auf uns kommt´s an!“

Auch 70 Jahre nach dem Todestag von Jura Soyfer, der hier im Bezirk lebte und zur Schule ging, hat das Stück aus dem Jahr 1936 nichts an seiner Brisanz verloren. Auch wir befinden uns heute unmittelbar in einer Finanzkrise und sehen uns mit einem neuerlichen Rechtsruck der Gesellschaft konfrontiert.(…) Was die Menschheit aus der Zeit Jura Soyfers gelernt hat wird sich weisen – denn auch im Jahr 2009 kommt es, wie uns das ‘theaterfink’ am Ende recht eindringlich vermittelt, noch immer auf uns an.
Aus: wieninternational / September 2009, http://www.wieninternational.at/de/node/15917

Spezialvorstellungen der Bühnenversion:
Jössas a Weib! – Eine feministische Puppenrevue

Kriminalgeschichte ist Kulturgeschichte und Sozialgeschichte.

Dank der Wiener Kriminalchronik bekommen wir Einblick in die Lebensweise auch jener Leute, die aus der gängigen Geschichtsschreibung ausgeklammert wurden. Der ständige Konflikt zwischen Obrigkeit und Untertan, zwischen Staat und Bürger kommt hier zum Ausdruck. Auch die Vielfalt der sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse im Ablauf der Zeit wird hier beschrieben – sowie Leben und Umfeld jener Bevölkerungsschichten der Vergangenheit, die von der üblichen Geschichtsbetrachtung immer vernachlässigt wurden.

Zu dieser vernachlässigten Bevölkerungsschicht gehören leider auch wir Frauen. Daher haben die Theaterfinken, Susita Fink und Karin Sedlak, die Geschichte der Frauenrechtsbewegung erforscht und Moritaten über herausragende Frauen im Kampf um Unabhängigkeit und Gleichberechtigung dichten und komponieren lassen.

Als Rahmen für die kurzweiligen, jedoch sehr informativen Lieder dient ein Moderationsprogramm aus Zitaten über Frauen und den ihnen zugewiesenen Platz in der Gesellschaft – damals und heute.

Gerne bauen wir in unsere Moderationstexte Passagen ein, die in Bezug zu Ihrem Event stehen!

Die einzelnen Moritaten können beliebig ausgewählt und zusammengesetzt werden.
Einzigartig zugeschnitten auf Ihre Veranstaltung.

Auf Anfrage kann auch eine eigene, neue Moritat zu einer gewünschten Frauenfigur getextet und komponiert werden. Selbstverständlich können wir auch die passende Puppe dazu gestalten.

Preise auf Anfrage.

Für die Vereinbarung von Auftrittsterminen und für die exakte Abstimmung der Revue, zugeschnitten auf die jeweilige Veranstaltung, stehen wir gerne zur Verfügung!

Fixtermine 2019:

22. 05. und 05. 06. jeweils 17:00h auf der Plattform für Streitreden vor der TU-Wien
http://www.koer.or.at/projekte/plattform-fuer-streitreden/

Mit:

Karin Sedlak:	Moderation und Tanz
Heidelinde Gratzl:	Akkordeon und Gesang
Susita Fink:	Puppenspiel und Gesang

Konzeption: Susita Fink und Karin Sedlak

Es stehen folgende Lieder zur Auswahl

1) Olympe de Gouges (1748-1793)

Sie wird als „Ahnfrau des Feminismus“ bezeichnet und verlor für ihren Kampf um Gleichberechtigung ihren Kopf auf der Guillotine.
Text: Heidelinde Gratzl

2) Amalie Holst (1758-1829)

Sie schrieb das erste deutschsprachige Plädoyer für die Bildung von Frauen.
Text: Heidelinde Gratzl / Musik: Heidelinde Gratzl, Rudolf Gratzl

3) Karoline von Perin (1808-1888)

Pionierin der österreichischen Frauenbewegung im Jahr 1848.
Text & Musik: Heidelinde Gratzl

4) Adelheid Popp (1869-1939)

Führerin der proletarischen Frauenbewegung und Gründerin des „Verein sozialdemokratischer Frauen und Mädchen“
Text: Dagmar Fischer / Musik: Heidelinde Gratzl

5) „Jössas a Weib!“

Rosa Mayreder, Marie Lang, Auguste Fickert, Marianne Hainisch, Elise Richter, Marie Schwarz, Marga Hubinek und Käthe Leichter
Text & Musik: Heidelinde Gratzl, Rudolf Gratzl

6) Grete Rehor (1910-1987)

Erste Bundesministerin Österreichs.
Text: Heidelinde Gratzl / Musik: Melissa Coleman

7) Johanna Aloisia Dohnal (1939-2010)

Erste Frauenministerin. Hat die Situation und das Denken der Frauen in Österreich nach 1945 am nachhaltigsten geprägt.
Text & Musik: Heidelinde Gratzl, Rudolf Gratzl

Wünschen Sie einen Eindruck von den Liedern:

http://www.theaterfink.at/frauenlieder/

https://www.w24.at/Meldungen/2018/9/Ein-theatralischer-Spaziergang-durch-Simmering

Rückblick 2009-2019

Gründung 2009

von

Susita Fink, Claudia Hisberger, Walter Kukla

Zusammenarbeit in den Grundbereichen (wobei die Bereiche nicht genau zu trennen sind, da sich alle Projektmitarbeiterinnen in allen Bereichen einbringen):

Musik:

Walther Soyka, Ernst Molden, Andreas Teufel, Martina Rittmannsberger, Walter Czipke, Lubomir Gospodinov, Jörg Reissner, Roman Britschgi, Heidelinde Gratzl, Dagmar Fischer, Melissa Coleman, Rudi Gratzl

Puppenspiel / Schauspiel / Stimme:

Eva Billisich, Andrea Girsch, Claudia Hisberger, Walter Kukla, Susanna Kratsch, Michaela Studeny, Andrea Tiziani, Simonida Selimovic, Sasa Barbul, Stefka Böhme, Ümit Derin, Melanie Waldbauer, Phillip Johannes Staudinger, Peter Ahorner, Karl Stirner, Martin Zrost

Puppenbau / Puppenschneiderei / Kostüm/ Requisite:

Sandra Sekanina, Nico Oest, Roman Spiess

Logistik / Wegsicherung / mobile Beleuchtung:

Sabine Perle, Roland Verdel, Fritz Fink, Christine Fink, Georg und Elfi Sedlak, Otmar Sitte, Alois Brandstetter, Stephan Seiter, Asylwerber des Vereins Integrate2Gether

Fotos:

Gisela Ortner, Cornelia-Maria Gregor, Joseph Vonblon, Barbara Palffy, Stephan Mussil

Webdesign & Layout:

Lena Doppel, Alexander Zech

Pressebetreuung:

Gabriele Müller-Klomfar, E.W.S.com

Logo theaterfink: Sonja Derp/Alex Zech

Wissenschaftliche und ehrenamtliche Mithilfe

Alfred Waldstätten (Verwaltungsgerichtshof), Jakob Pirker (Lohnverrechnung), Andreas Pittler (Historiker), Bernhard Weidinger (Historiker), Carina Pilko (Theater), Christine Bichelbauer (Dohnal-Mitarbeiterin), Christine Hierzer (Theater), Christof Kuhn (Bezirksgeschichte), Clemens Jobst (Nationalbank), David Krych (Theaterwissenschaft), Dorothea Talaa (Archäologie), Elisabeth Mittendorfer (Kulturmanagement), Elisabeth-Jo Harriet (Kostümspende), Friedrich Forsthuber (Landesgericht), Georg Mittendrein (Schauspiel), Gerd Tschuden (Technik), Heide Liebhart (Bezirksmuseum), Heinz Böhm (Bezirksgeschichte), Judith Götz (Politikwissenschaft), Karl Buberl (Bezirksgeschichte), Ortrun Gauper (PR), Peter Bohr † (Historie&Theater), Silvia Stoller (Philosophie), Susanne Drexler (Lektorat), Susanne Feigl (Frauenrechtsgeschichte), Theresa Prammer (Kostüm), Thomas Potoschnig (forensische Archäologie), Vladimira u. Hans Boußka (Bezirksmuseum), Walter Antonowicz (Nationalbank),

Kooperationspartner der letzten Jahre finden sie hier: http://www.theaterfink.at/foerderer-partner/

2020 werden wir unsere laufenden Arbeiten neben einem neuen Schwerpunkt-Konzept selbstverständlich fortsetzen.

Die Stadt ist der wichtigste Eckpfeiler unserer künstlerischen Arbeit. Themen die Wien betreffen, sind auch für andere Städte von Bedeutung, deshalb werden wir auch unseren Tourneebetrieb ausweiten.

Gemeinsam mit unserem Publikum wandern wir zu historischen Schauplätzen und erzählen, meist vergessene Ereignisse, vor Ort. Durch Schauspiel, Puppenspiel und musikalischen Treibstoff macht *theaterfink* mit *Vienna Street Puppets* Geschichte lebendig.

Wie wir arbeiten

Während der Bühnenraum in einem stehenden Theater ein geschichtsloser „Unraum" ist, der für jede neue Inszenierung umgestaltet wird, kommt der Spielortwahl im öffentlichen Raum eine umso wichtigere Rolle zu. Der Ort der Aufführung mit seiner Architektur, seiner Geschichte, seiner sozialen Funktion ist das Bühnenbild, in dem die theatralische Aktion stattfindet. Die Inszenierung muss an den Raum angepasst werden – unter Berücksichtigung der realen Geräuschkulisse – in den Raum hinein inszeniert werden.

Puppentheater ist, aus seiner Historie heraus, Volkstheater. Es brachte Nachrichten von Verbrechen, politischen Neuerungen, Geschichten und G'schichtln auf die Straße und ins Land hinein.
Diese Unmittelbarkeit und Nähe zum Zuschauer begeistert uns. Oft entsteht mit dem Publikum, Passanten und Beobachtern ein spontaner Austausch, der jede Aufführung so einzigartig und lebendig macht.

Es wird Partizipation gefordert, um die eigene Gegenwart zu entdecken, jedoch nicht im klassischen Sinne des Mitspieltheaters. Das Publikum ist integraler Bestandteil des künstlerischen Gesamtkonzeptes. Es geht nicht nur mit den Darstellerinnen von Szene zu Szene, sondern ist mittendrin im Stück und in jeder Inszenierung wird ihm eine andere Rolle zugedacht. Es gestaltet die Szenen durch die Geschwindigkeit des Mitgehens und der Art des Stehenbleibens und Gruppierens bei den einzelnen Szenen mit. In den „Pausen" wird mit musikalischem Treibstoff der Schauplatz gewechselt, man kann sich dabei unterhalten und über das Geschehen austauschen. Die Spielerinnen müssen mit dem Publikum in direkten Kontakt treten. Sie sind gefordert, Störungen von außen – die auch von zufällig in die Szene tretenden Passanten kommen – in die für das Stück gewünschte Richtung zu lenken.

Wien ist reich an kuriosen und kriminellen Ereignissen. Diese Schätze der Wiener Stadtgeschichte wollen wir aus den Archiven auf die Straße holen. Nach akribischer Recherche inszenieren wir diese Geschichten an den Schauplätzen wo sie stattgefunden haben. Wandern in die Vergangenheit und stolpern dabei meist über aktuelle Bezüge.

Der Probenprozess findet auf der Straße statt. So kommen die Mitwirkenden mit Anrainern und Passanten ins Gespräch. Oft entwickeln sich gerade dadurch Diskussionen, die auch in der Folge bereichernd in das Stück miteinfließen. Durch das unmittelbare Inszenieren im öffentlichen Raum werden auch jene Menschen in eine theatralische Handlung hineingezogen, die sich von herkömmlichen Inszenierungen an geschlossenen Orten nicht angesprochen fühlen. Techniken des Puppen- und Figurentheaters setzen die Schwellenangst zusätzlich herab, da die besondere Darstellungsform neugierig macht. Auch lässt sich durch die bildhafte Darstellung einzelner Szenen der Text reduzieren und die Handlung verständlicher machen. Das ist nicht nur generell eine Besonderheit des Puppentheaters, sondern kommt, aufgrund des Lärmpegels, dem Inszenieren im öffentlichen Raum sehr entgegen.

theaterfink lädt das Publikum seit seiner Gründung zu Expertenrunden, Vorträgen und Diskussion ein. Abgehalten werden diese – möglichst niederschwellig – in einem Wirtshaus, beim Heurigen oder sonst einem öffentlichen Lokal, das auch als Bühne für die letzte Szene der Inszenierung dient. Unterwegs dienen Vereinslokale und lokale Betriebe als Spielorte. So werden Initiativen und Institutionen sichtbar gemacht, an denen im Alltag oft unbeachtet vorbeispaziert wird.

Jede Vorstellung wird durch all diese Komponenten zu einem einzigartigen Erlebnis.

Für mehr Informationen besuchen Sie unsere Website:

www.theaterfink.at

Für die Vereinbarung von Interviewterminen oder Reservierung von Pressekarten stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung!

Bitte kontaktieren Sie

Mag[a]. Susita Fink

Telefon: +43 (0)664 5908432
E - Mail: info@theaterfink.at

Verein theaterfink
ZVR - Zahl : 238185052

Mit herzlichen Grüßen und der Bitte um Berichterstattung!